

# Ballebüel

S.Burger, 17.9.2008

*D G D*  
Es stö am ne Plätzli zwo Linde  
*e G D*  
Höch über em Lärme vom Tal  
*e A D h A*  
Umwäjt vo allne vier Winde, isch's ine dert wohl.  
*e A D*  
Wohl isch's o üs dert ym Schatte,  
*G Fis h*  
D'Wält ligt üs chlyy vor de Füess  
*G Fis h D A*  
Si söll nume dert no chly warte, mir schicke re Grüess

*G A D*  
Da obe vom Ballebüel  
*G A D*  
Es isch es herrlichs Gfüel  
*G A h*  
Da uf em Ballebüel  
*A*  
Wyt wäg vom Gwüel.

Früecher, da hei si no tanzet  
By de Linde, da obe am Büel  
U mee weder einisch het's gfunkt zwüsche Meitschi u Giel.  
U we si spät z'Aabe gäg hei sy,  
Isch är no mit ire chly mit,  
U mänge u mängi gäb's ooni di Linde hütt nid.

Es isch es artigs Gfüel  
Da uf em Ballebüel  
Da uf em Ballebüel  
Bruucht es gar nid so viil.

Früecher, da hei si no gsunge  
Bym Schaffe ym Huus, uf em Fäld,  
Hei mitenand ds Höi ynebrunge u d'Ächer da bstellt.  
U z'Aabe het ds Änni yr Stube  
De mängisch no Zithere gspilt,  
Säget, dir Lüt, isch das nid ganz es heimeligs Bild.

Es isch es urchigs Gfüel  
Da uf em Ballebüel,  
Da uf em Ballebüel  
Da hei sii no der Wyl!

Solo

Plötzlich verrysse Motore  
Di Stilli da obe am Bärg.  
Mit Mähdröscher u mit Traktore gö sii itz a ds Wärk.  
Es schwinde di gmüetvolle Bilder,  
D'Zyt isch hie nid blybe staa,  
Si dräjt immer wyter, s'wird still u der Aabe isch da,

Da uf em Ballebüel,  
Es isch es friedlichs Gfüel,  
Da uf em Ballebüel  
U langsam wird's chüel.